



Freie Wähler Buseck

- die starke bürgerliche Mitte

- für eine lebenswerte Gemeinde

- ideologiefreie Politik für Buseck

Verkehr in Buseck - wo führt das hin? - Folge 101

Juni 2019

Buseck-Mobil

Eine Initiative

im Ortsbeirat Großen-Buseck

Manfred Weller

Buseck, 28. Juni 2001

Denkanstöße zum Thema „innerörtliche Mobilität

Es gibt innerhalb Busecks einen hohen Bedarf an Mobilität auch bei Personen, die selbst nicht motorisiert sind - Kinder - alte Menschen

Der Ortsbeirat Großen-Buseck befasste sich schon im Jahr 2001 intensiv mit dem Verkehr.

Leider verhindert die Stadt Gießen bis heute die Fertigstellung dieser Ortsumgehung.



Wer mit dem Fahrrad im Dörfelsberg unterwegs ist, sieht an dem Autobahnschild, dass Buseck verkehrstechnisch überregional sehr gut eingebunden ist.



Die Umgehungsstraße überquert die Eisenbahn, die Wieseck und den Feldweg zu dem Edekalauger. Dafür wurden im Jahr 1984 Brücken gebaut.

In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts nahm der Durchgangsverkehr im Dorf drastisch zu. Es war nötig eine Umgehungsstraße zu planen, die es ermöglicht Großen-Buseck von der B 49 bis zur Straße nach Rödgen zu umfahren.

Sie nahm viel Verkehr aus dem Ortskern heraus. Man stelle sich vor, alle auf der Umgehungsstraße fahrenden Autos müssten sich immer noch durch den Beuerner Weg, die Zeilstraße, die Bismarckstraße und den Alten-Busecker-Weg quälen.



Woher kommt das sehr hohe Verkehrsaufkommen in der Langgass (Bismarckstraße) mittags an einem Ferientag?

Hier ist kaum noch Platz für Radfahrer und Fußgänger. Den Verkehr kann man nicht verbannen, er würde nur auf andere innerörtliche Straßen ausweichen.



Bahn und Busse lösen das Problem des Verkehrs im Ort nur bedingt. Sie entlasten die Straßen vom Individualverkehr, die aus Großen-Buseck herausführen.



Fahrräder eignen sich sogar für den Kleintransport. Sie sind klimaneutral und fördern die Gesundheit. Hier kommt für Vater und Sohn noch der Spaßfaktor hinzu.

Die Schule für den Individualverkehr steht direkt neben dem Bahnhof.



In den letzten Jahrzehnten wurde der Autoverkehr erheblich gegenüber dem öffentlichen Verkehr bevorzugt. Immer noch ist Kerosin als Treibstoff für Flugzeuge steuerfrei.

Ohne die drohenden Fahrverbote hätte sich die Politik wohl kaum bewegt. Hoffentlich erhöht sich der Druck auf das lobbygesteuerte Bundesverkehrsministerium so, dass dort endlich neue Wege gefunden werden, wie man aus dem selbst verursachten Verkehrschaos herauskommt.



Straßen werden immer noch vorwiegend für Autos geplant und gebaut.

Hoffentlich sind die Gehwege breit genug und nicht zugeparkt, damit solche Fahrzeuge freie Fahrt haben.

